



Ein Stück Schierhornener Geschichte, **HEINRICH RADEMACHER**, feiert heute seinen 95. Geburtstag. Drei Jahre vor Bismarcks Abdankung als Reichskanzler stand die Wiege Rademachers auf dem kleinen Bauernhof der Eltern in Schierhorn. Den Hof bewirtschaftete der junge Heinrich später selbst, gab ihn dann an seinen Sohn Otto weiter.

1911 läuteten für Heinrich Rademacher und seine Frau Frieda, geborene Koch, die Hochzeitsglocken. Vier Kinder entstammen dieser Ehe, die 1943 mit dem Tod von Frau Frieda endete.

Heinrich Rademacher hat als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Schierhorn insgesamt über 25 Jahre geleitet. Auch die Jahre nach dem Kriege, die das große Problem der Flüchtlingsunterbringung mit sich brachten, fielen in Rademachers Amtszeit. „Damals stieg die Einwohnerzahl

von Schierhorn um das Doppelte, also vergrößerte sich auch der Verwaltungsaufwand.“ Stets schlug Rademachers Herz für den Bürger. An seinem Wohl und Wehe war dem engagierten Zeitgenossen gelegen.

Die Amtsstube von Bürgermeister Rademacher diente in alten Zeiten zugleich als Poststelle und war auch EBküche. So hatten es die Bürger nie weit zu ihrer Verwaltung. Heinrich Rademacher packte mit an, wenn und wo es nötig war. So sah man ihn oft als „Gemeindearbeiter“ durch Schierhorn radeln, die Schaufel in der Hand: Kleinere Schäden an den Wegen behob der Bürgermeister eigenhändig.

1946 heiratete Rademacher seine jetzige Frau Johanne, die zwei Töchter mit in die Ehe brachte. Mit seinen Kindern lebt das Geburtstagskind unter einem Dach. Familie Rademacher ist stattlich, immerhin gehören 14 Enkel und schon sechs Urenkel zum großen Kreis der Schierhornener. (ha/e)

